

Aber andererseits liebte er den braunhaarigen über alles.

Konnte er überhaupt ohne hin? Ohne ihre Neckereien und Zärtlichkeiten, die sie austauschten?

Nein, es ging nicht ohne Uruha. Doch mit ihm ging es im Moment auch nicht, vor allem nicht nach dem, was der Vocal gerade mit hatte ansehen müssen.

Ruki war so in seine Gedanken vertieft, dass er gar nicht mitbekam, wie Kai von außen an die Tür klopfte.

„Taka, bitte mach die Tür auf. Ich muss mit dir reden.“, sagte der Drummer bestimmt.

„Was willst du? Hat Kouyou dich geschickt, damit du mir einreden sollst, ich hätte mich verguckt?“, fragte er bissig.

„Nein, er hat mich nicht geschickt. Du hast die Situation eben falsch eingeschätzt, Taka. Er wollte nichts von Die! Das musst du mir und auch Kouyou glauben. Er war selbst erschrocken, als er dich auf einmal da hat stehen sehen.“, versuchte er auf den kleineren einzureden, sodass dieser endlich die Tür aufmachte.

Der blonde seufzte kurz und öffnete dann doch die Tür und ließ den Leader rein. Kai setzte sich neben ihn.

„Bitte, Taka, es stimmt was ich eben gesagt habe. Kouyou wollte das nicht.“

Ruki wollte ihm nur zu gerne glauben, doch er konnte es nicht. Nicht nachdem, was zwischen ihnen vorgefallen war.

„Selbst wenn es so wäre. Es hat doch eh keinen Sinn mehr.“, sagte er, stand auf und wollte den Raum verlassen, als Kai plötzlich neben ihm aufsprang, seine Handgelenke ergriff und ihn an die Wand pinnte.

„Was hast du vor?“, fragte der Leader ihn.

Ruki war kurz darüber erschrocken, sah ihm dann aber entschlossen in die Augen und versuchte sich aus seinem Griff zu befreien. Kai allerdings hielt ihn weiterhin fest.

„Das fragst du noch? Ich beende es! Ich habe keine Lust mehr mich anlügen und hintergehen zu lassen. Schon gar nicht von ihm. Und jetzt lass mich los, verdammt.“, fauchte er Kai regelrecht an.

„Das wirst du nicht tun! Hör mir jetzt ganz genau zu, Takanori!“, sagte der Drummer bestimmend.

Bei seinem vollen Namen horchte der Vocal auf. Kai nannte ihn selten so. Nur wenn er es wirklich ernst meinte.

„Wie oft soll ich es dir noch sagen? Kouyou wollte das nicht, sondern er wurde von Die überrumpelt! Akira konnte gerade noch dazwischen gehen und Die von Kouyou fernhalten. Also würde ich es mir an deiner Stelle nochmal genau überlegen! Mensch Taka, Kouyou ist genau so fertig wie du. Denkst du da würde er sich wieder auf Die

einlassen? Noch dazu vor deinen Augen?“

„Ich... ich weiß es nicht. Jedes Mal, wenn ich die beiden sehe, denke ich wieder daran wie ich sie erwisch habe.“, flüsterte er, da die Stimme ihm den Dienst versagte.

„Mach dir keinen Kopf mehr darüber. Kouyou liebt dich und zwar nur dich. Meinst du nicht wir sollten zu den anderen zurückgehen? Immerhin müsste Yuu mittlerweile auch schon da sein.“, sagte er und ein leichtes Lächeln zierte sein Gesicht.

Der Vocal nickte nur kurz und zusammen gingen sie dann wieder in den Proberaum zurück, in dem die drei anderen bereits auf sie warteten. Aoi war, wie von Kai prophezeit, ebenfalls schon da und sah die beiden fragend an.

„Was ist denn mit dir los?“, fragte er, als er die Miene von Ruki sah.

„Nichts, nur eine kleine Meinungsverschiedenheit.“, antwortete der Vocal und nahm seine Position hinter dem Mikro ein. Nein, er wollte es jetzt nicht auch noch Aoi erzählen. Auch wenn sie beste Freunde waren, so hatte der Gitarrist im Moment ebenfalls genug Probleme mit seiner Freundin und da wollte Ruki ihn nicht auch noch mit seinen eigenen belasten.

Der schwarzhaarige zuckte kurz mit den Schultern und stimmte dann seine Gitarre weiter. Es war ja nichts neues, wenn es mal kleine Streitigkeiten gab und wenn es wirklich etwas ernstes war, dann würden sie es ihm schon sagen, dessen war er sich sicher.

Kurze Zeit später begannen sie mit der Probe und diese verlief auch normal wie immer. Ab und an ein kleiner Patzer, aber ansonsten merkte man keinem an, dass vor wenigen Minuten noch eine bedrückende Stille herrschte.

Uruha stand schräg hinter Ruki und sein Blick war die meiste Zeit auch auf diesen gerichtet. Das von vorhin tat ihm unendlich leid und am liebsten hätte er seine Gitarre an die Seite gestellt, wäre zu ihm gegangen und hätte ihn in den Arm genommen. Doch es ging nicht. Erstens, weil sie ja gerade probten und zweitens, wollten sie Abstand voneinander nehmen.

Dem Vocal erging es nicht anders. Er dachte fast die ganze darüber nach, ob die Beziehung zu Uruha überhaupt noch Sinn machte, wenn er jedes Mal so reagieren würde, wenn der Gitarrist jemand anderes traf. Es machte ihm zu schaffen und am liebsten würde er die Probe auch abbrechen und nach Hause fahren, doch er konnte die anderen nicht im Stich lassen.

Nachdem sie mit den gängigen Songs durch waren und eine kleine Pause einlegten, ging Ruki zu seiner Tasche und holte den Zettel mit seinem Song hervor, schnappte sich eine Gitarre, stimmte diese und begann passend zum Text eine seichte Melodie zu spielen. Bei den Tönen horchten die anderen auf und sahen gebannt zu ihrem Vocal, dessen Stimme sanft, jedoch verzweifelt klang. Alle im Raum merkten, dass etwas mit dem kleinen nicht stimmte, doch unterbrechen wollte ihn auch niemand. Denn auch wenn der Song etwas trauriges an sich hatte, fanden sie, dass er

wunderschön klang und blieben ruhig sitzen, hatten teils die Augen geschlossen um den Song richtig fühlen zu können.

In Uruha machte sich ein stechender Schmerz breit, denn er wusste warum Ruki so einen traurigen Song geschrieben hatte. Und der Gedanke, dass er selbst die Schuld daran trug, versetzte seinem Herz Stiche. Es tat weh den eigenen Partner so zu sehen und nichts tun zu können.

Kai und Reita betrachteten die beiden skeptisch und sahen sich daraufhin an.

„Denkst du nicht, dass es besser wäre, wenn wir die beiden kurz allein lassen? Zumindest so lange bis die Sache von vorhin aufgeklärt ist?“, lehnte Reita sich zu Kai, schlug ihm dies vor und Kai nickte zustimmend. Schnappte sich dann Aoi und zusammen verließen den Proberaum unter dem Vorwand mal eben etwas zu trinken zu holen.

Uruha biss sich auf die Unterlippe, als die drei weg waren, denn die nun herrschende Situation war für ihn sehr beklemmend. Und auch Ruki wusste nicht recht, wie er jetzt damit umgehen sollte.

Sie saßen sich mittlerweile gegenüber. Ein unangenehmes Schweigen trat ein, in dem keiner richtig wusste, was er denn jetzt sagen sollte. Nach einigen Augenblicken unterbrach Uruha dieses jedoch und sah dem Vocal in die schönen, braunen Augen die ihren Glanz beinah verloren hatten und in denen tiefe Trauer und auch Verzweiflung zu erkennen war.

„Taka... ich. Das mit Dai, ich wollte das nicht.“

„Warum war er dann hier? Vor unserem Proberaum? Ich denke nicht, dass er sich Anreize für neue Songs holen wollte.“, antwortete er.

„Nein. Er wollte, dass ich ihm noch eine Chance gebe. Aber ich habe ihm gesagt, dass ich das nicht will. Das ich mich für dich entschieden habe.“ Während dieser Worte war er ein Stück näher an seinen Partner gerutscht.

Ruki seufzte einmal. Genau das gleiche hatte Kai ihm auch gesagt.

War es also nicht so, wie er es dachte?

Hatte Uruha ihn also doch nicht wieder angelogen?

„Stimmt das? Hast du das mit ihm endgültig beendet?“, fragte er deshalb nach.

Uruha nickte hastig mit dem Kopf.

„Ja, das habe ich. Ich will doch nur dich. Bitte glaube mir.“ Der Unterton in der Stimme des Gitarristen ließ Ruki aufsehen und seine Hand wollte gerade die Wange des anderen berühren, doch er zog sie zurück. So gern er Uruhas Nähe spüren wollte, es ging einfach noch nicht.

Dieser merkte das natürlich.

„Ich vermisse dich Taka. Es ist nicht das gleiche, als ich heute in Akiras Bett

aufgewacht bin und du nicht neben mir lagst.“, flüsterte er.

Ruki seufzte, denn er wusste wie Uruha sich fühlte. Es ging ihm nicht anders, als er ohne den braunhaarigen aufgewacht war.

„Kouyou, ich... weiß. Mir geht es nicht anders. Aber bitte versteh doch, dass mein Vertrauen in dich weg ist. Du hast mich mit Die betrogen, da kann ich nicht einfach wieder zur Tagesordnung übergehen und so tun, als wenn nichts gewesen wäre. Natürlich vermisse ich dich, aber ich brauche Zeit.“, sagte er.

Der Gitarrist nickte nur.

„Ich werde dir die Zeit geben, die du brauchst. Aber bitte glaub mir, wenn ich dir sage, dass ich dich liebe.“

„Das tue ich, wirklich.“ Um seine Aussage zu bestätigen, überwand der blonde nun doch den letzten Abstand zwischen ihnen und küsste Uruha ganz kurz auf den Mund. Überrascht konnte dieser gar nicht so schnell reagieren, als er die weichen Lippen seines Geliebten auf seinen spürte. Es kam ihm fast wie eine kleine Ewigkeit vor seit sie sich das letzte Mal geküsst hatten. Er lächelte leicht.

„Arigatou.“, hauchte Uruha.

Ruki nickte nur kurz und erhob sich dann.

„Lass uns die anderen reinholen und weiterproben.“, sagte er und holte dann die anderen, die gespannt hinter der Tür saßen und lauschten.

„So, so, ihr wolltet euch also nur was zu trinken holen, ja?“, fragte der Vocal schnippisch und mit hochgezogener Augenbraue.

Aoi hob abwehrend die Hände.

„Das war alles Akiras Idee. Er meinte, dass wir lauschen sollten.“, versuchte er sich zu erklären und erntete einen Seitenhieb seitens des Bassisten.

„Verräter.“, nuschelte dieser nur in seinen nicht vorhandenen Bart.

Kai ging währenddessen zu Ruki und klopfte diesem freundschaftlich auf die Schulter. „Wie es scheint habt ihr einen ersten Schritt aufeinander zugemacht, oder?“ fragte der Drummer.

„Ich denke schon. Zumindest haben wir das von vorhin geklärt und ich denke, dass wir es doch noch schaffen können.“

„Das ist schön.“, grinste Kai nun endlich wieder.

Die Probe nahm ihren weiteren Verlauf und am frühen Abend packten sie alle ihre Instrumente zusammen und standen noch draußen um eine zu rauchen.

Reita und Kai standen etwas abseits von den anderen und unterhielten sich.

„Denkst du, die beiden kriegen das nochmal auf die Reihe?“, fragte der Bassist.

„Ich denke schon. Die beiden lieben sich, das ist doch kaum zu übersehen. Sie brauchen eben nur beide etwas Zeit. Ruki um über den Seitensprung Uruhas und wegen seinem Bru-“ Er schlug sich die Hand vor den Mund, denn beinah wäre ihm etwas rausgerutscht was niemandem etwas anging.

Doch Reita horchte auf.

„Was, wegen wem?“, fragte er neugierig.

„Nichts nichts, vergiss es einfach, okay? Es ist nichts weiter.“, redete der Leader sich lächelnd raus, doch der Nasenbandträger ließ sich nicht abwimmeln.

„Sag schon, Yukken, was ist wegen wem? Was hat sein Bruder mit dem Streit zwischen Kouyou und ihm zu tun?“, hakte er energischer nach.

„Tut mir leid Aki, aber ich kann es dir nicht sagen. Selbst wenn ich wollte. Ich habe es Taka versprochen. Wenn er es für richtig hält wird er es euch schon selbst sagen. Doch bis dahin geht es nicht, tut mir leid.“ Kai wollte es ihm sagen. Dann hätten sie vielleicht gemeinsam eine Lösung finden können, aber er hatte es dem Vocal versprochen und der Drummer hielt sich immer an seine Versprechen.

Reita hob eine Augenbraue und wandte sich schließlich erfolglos von Kai ab. Seine Worten trafen ihn schon etwas, denn eigentlich erzählten sie sich alles.

War es denn so schlimm, wenn Kai es ihm sagen würde?

Der Bassist seufzte und sah den anderen doch wieder an.

„Wenn du meinst.“, sagte er, warf seine aufgerauchte Zigarette auf den Boden, trat sie aus und wandte sich dann endgültig zum gehen um. Uruha hatte sich bereits verabschiedet und auch Aoi war bereits gegangen.

„He, Akira, warte! So war das doch nicht gemeint.“, rief er dem Bassisten hinterher und folgte diesem.

Reita jedoch wollte jetzt nicht mit ihm reden. Es verletzte ihn, auch wenn er wusste, dass es nicht gegen ihn ging, dass Kai nichts sagte. Dennoch musste er von hier weg. Uruha stieg auf der Beifahrerseite ein und die beiden fuhren zusammen zu Reitas Apartment, wo der Bassist sich gleich in sein Zimmer begab und die Tür hinter sich schloss.

Uruha verstand nicht genau, warum er sich jetzt so verhielt und wollte mit Reita reden, doch dieser wollte im Moment einfach nur allein sein und nachdenken.

Darüber, warum er sich jetzt so verhielt und über Kai und seine Gefühle für den niedlichen Drummer.

* * *

Ruki und Kai standen noch auf dem Parkplatz und redeten.

„Was war das denn eben mit Aki?“, fragte der Vocal leicht verwirrt.

„Nichts, ist schon ok.“, lächelte er im beruhigend zu. „Weißt du, ich werd mich jetzt aber auch auf die Socken machen. Ich muss nochmal in meine Wohnung um einige Sachen zu holen und danach komm ich zu dir, hai?“

„Du musst nicht wieder bei mir schlafen. Ich komme allein klar.“

„Ich hab dir gesagt, dass ich bei dir bleibe und wenn ich das sage, dann mach ich das auch! Keine Widerrede! Also dann bis nachher.“, sagte er und ging, nachdem er ihm kurz zum Abschied gewunken hatte.

Ruki machte sich schließlich auch auf den Weg zu seiner Wohnung. Da sie nicht allzu weit vom Proberaum entfernt war, konnte er gemütlich zu Fuß gehen.

Seine Gedanken waren wieder bei Uruha und ihrem kurzen Kuss. Es war ein schönes Gefühl und der blonde vermisste es jetzt schon wieder. Doch so wie es aussah, würden sie ihre Probleme in den Griff bekommen. Aber selbst wenn zwischen ihm und Uruha wieder alles in Ordnung war, blieb immer noch der Streit mit seinem Bruder.

Seufzend schloss er unten die Haustür auf und stieg dann die Treppen langsam nach oben, überlegte dabei wie er mit Misugi wieder ins reine kommen könnte.

Oben angekommen, hatte Ruki gerade die Wohnungstür aufgeschlossen, als er jemanden an der Wand lehnen sah, den er bis eben gar nicht bemerkt hatte.

Die Augen des Vocal weiteten sich und er fragte sich gerade warum ausgerechnet ER hier ist? Die Person stieß sich von der Wand ab und schritt auf den kleineren zu, blieb direkt vor diesem stehen und sah ihn an.

„Was willst du hier?“, fragte Ruki ihn und sah ihn mit zusammengekniffenen Augen an.

„Ich will das zurück, was mir gehört.“ Kam es kalt von seinem Gegenüber und schon im nächsten Moment wurde er in die Wohnung geschubst.

Was wollte dieser Typ und vor allem warum kam er dann ausgerechnet zu Ruki damit?

Tbc.